

Familienrecht

Muscheler / Schneider

5. Auflage 2025
ISBN 978-3-8006-6093-3
Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Muscheler · Schneider | Familienrecht


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Familienrecht

begründet von

Dr. Karlheinz Muscheler

Professor an der Ruhr-Universität Bochum und

ab der 5. Auflage alleine fortgeführt von

Dr. Angie Schneider

Professorin an der Universität Bremen

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, lowercase, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red circles of varying sizes, arranged in a slight arc. The text is in a reddish-pink color.

5. Auflage 2024

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Verlag Franz Vahlen

Zitervorschlag: Muscheler/Schneider FamR Rn.

vahlen.de **beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

ISBN Print 978 3 8006 6093 3

ISBN E-Book 978 3 8006 6417 7

© 2024 Verlag Franz Vahlen GmbH

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH

Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH, Lahnau

Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Umschlag: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar



vahlen.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.

Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort zur 5. Auflage

Das Werk wurde für die Neuauflage vollständig überarbeitet und aktualisiert.

Seit dem Erscheinen der letzten Auflage ist das Familienrecht Gegenstand wesentlicher Gesetzesänderungen gewesen. Hierzu zählen Änderungen jüngeren Datums wie die Neustrukturierung des Vormundschafts-, Betreuungs- und Pflegschaftsrechts sowie die Abschaffung des Güterrechtsregisters. Bereits 2017 führte die Einführung der Ehe für Personen gleichen Geschlechts zur Änderung des Rechts der ehelichen Lebensgemeinschaft und zur Aufhebung der Möglichkeit, eine Lebenspartnerschaft zu begründen. Der Gesetzgeber hat mit der Öffnung der Ehe einen neuen Schritt zur Anerkennung von Beziehungen gleichgeschlechtlicher Personen durchgeführt. Weitere Schritte werden folgen müssen und sind bereits angedacht. Dies betrifft in erster Linie das Abstammungsrecht, welches weiterhin keine Zuordnung des Kindes zu zwei Personen gleichen Geschlechts kennt und – nicht nur in diesem Punkt – an die gelebte Realität anzupassen ist.

Die stetige Neuformierung und Anpassung des Familienrechts lässt die Rückbesinnung auf seine prägenden Grundstrukturen und Prinzipien von mal zu mal schwieriger erscheinen. An der Berechtigung, diese Grundstrukturen und Prinzipien zu eruieren, ändert das nichts. Ein umfangreicher „Allgemeiner Teil des Familienrechts“ ist nach wie vor eines der Charakteristika des Werks. Im Besonderen Teil wird die Rückbindung an den Allgemeinen Teil und die systematische Verknüpfung der Spezialmaterien untereinander angestrebt.

Bochum/Bremen, im Juni 2024

Karlheinz Muscheler/Angie Schneider

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 5. Auflage	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXVII
A. Allgemeiner Teil des Familienrechts	1
§ 1 Begriff des Familienrechts	1
§ 2 Rechtsnatur und systematische Stellung des Familienrechts	3
§ 3 Familienrecht im subjektiven Sinn	8
§ 4 Grundbegriffe des Familienrechts	18
§ 5 Wandlungen der Familie – Änderungen des Familienrechts	30
§ 6 Das familienrechtliche Rechtsgeschäft	42
§ 7 Grundsätze des Familienrechts	74
§ 8 Familienrecht und Grundrechte	102
B. Eherecht	117
§ 9 Verlöbnis	117
§ 10 Grundsätze des Eheabschlussrechts	124
§ 11 Ehefähigkeit	127
§ 12 Eheverbote	128
§ 13 Ehefähigkeitszeugnis	133
§ 14 Willensmängel	133
§ 15 Scheinehe	136
§ 16 Eheschließungsakt	139
§ 17 Rechtsfolgen der Aufhebung	142
§ 18 Die eheliche Lebensgemeinschaft	145
§ 19 Schutz der ehelichen Lebensgemeinschaft nach innen und außen	165
§ 20 Vermögensrechtliche Außenwirkungen der Ehe	171
§ 21 Gesetzliches Güterrecht	179
§ 22 Vertragliches Güterrecht	215
§ 23 Getrenntleben	220
§ 24 Ehescheidung	225
§ 25 Unterhalt nach der Scheidung	236
§ 26 Versorgungsausgleich	278
§ 27 Sonstige Scheidungsfolgen	291
§ 28 Nichteheliche Lebensgemeinschaft	293
C. Kindschaftsrecht	317
§ 29 Prinzipien des Kindschaftsrechts	317
§ 30 Abstammung I: Prinzipien	320
§ 31 Abstammung II: Mutterschaft	323
§ 32 Abstammung III: Vaterschaft	329
§ 33 Die allgemeinen Wirkungen der Kindschaft	362
§ 34 Elterliche Sorge I: Prinzipien	373
§ 35 Elterliche Sorge II: Träger	376
§ 36 Elterliche Sorge III: Inhalt und Ausübung	388
§ 37 Umgangsrecht	401
§ 38 Beistandschaft	414
§ 39 Unterhaltsrecht	416
§ 40 Unterhalt der nichtehelichen Mutter	450
§ 41 Adoption	459

D. Vormundschaft, Pflegschaft, rechtliche Betreuung	475
§ 42 Grundsätze des familienrechtlichen Helferrechts	475
§ 43 Vormundschaft	479
§ 44 Pflegschaft	491
§ 45 Rechtliche Betreuung I: Allgemeines	501
§ 46 Rechtliche Betreuung II: Voraussetzungen, Wirkungen	511
§ 47 Rechtliche Betreuung III: Rechtsgeschäftliche Betreuungsvorsorge	529
E. Lebenspartnerschaft	539
§ 48 Eingetragene Lebenspartnerschaft	539
Stichwortverzeichnis	559


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 5. Auflage	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXVII
A. Allgemeiner Teil des Familienrechts	1
§ 1 Begriff des Familienrechts	1
§ 2 Rechtsnatur und systematische Stellung des Familienrechts	3
I. Rechtsnatur	3
II. Systematische Stellung	4
III. Sachgrund des Systems	7
§ 3 Familienrecht im subjektiven Sinn	8
I. Allgemeines	8
II. Einteilung der subjektiven Familienrechte	9
III. Wesen der personalen Familienrechte	12
IV. Familienrechtliche Ansprüche	14
§ 4 Grundbegriffe des Familienrechts	18
I. Familie	18
II. Partnerschaftsformen: vor allem Ehe und Lebenspartnerschaft	19
III. Verwandtschaft	22
IV. Schwägerschaft	25
V. Kindschaft	27
VI. Angehörige	28
VII. Hausstand	28
§ 5 Wandlungen der Familie – Änderungen des Familienrechts	30
I. Soziale Entwicklung	30
II. Statistik	31
III. Änderungen des Familienrechts seit 1900	32
IV. Tendenzen in der familienrechtlichen Gesetzgebung der letzten 60 Jahre	37
1. Einleitung	37
2. Emanzipation	37
3. Vom Status zum Faktum	39
4. Entkernung des Status	40
5. Individualisierung – Verrechtlichung – Ausdehnung des Staatseinflusses	41
§ 6 Das familienrechtliche Rechtsgeschäft	42
I. Allgemeines	42
II. Status als familienrechtlicher Begriff	43
1. Status im Familienrecht	43
2. Abgrenzung	47
3. Status als zivilrechtlicher Grundbegriff?	48
III. Statusbegründende Rechtsgeschäfte	50
IV. Gemeinsamkeiten der statusbegründenden Rechtsgeschäfte	55
V. Statuslösende Rechtsgeschäfte	58
VI. Gemeinsamkeiten der statuslösenden Rechtsgeschäfte	65
VII. Sonstige familienrechtliche Rechtsgeschäfte	68
VIII. Geschäftsfähigkeit	71
§ 7 Grundsätze des Familienrechts	74
I. Individualprinzip	74
II. Numerus-clausus-Prinzip	82
III. Prinzip des Typenzwangs	82
IV. Öffentlichkeitsprinzip	82

V. Familienrechtliches Abstraktionsprinzip	84
VI. Personalitätsprinzip	85
VII. Prinzip des normativen Pluralismus	87
VIII. Prinzip der Staatsfreiheit	88
IX. Statusprinzip	90
X. Abschied vom Statusprinzip?	96
§ 8 Familienrecht und Grundrechte	102
I. Die einzelnen Aussagen des Grundgesetzes	102
II. Das Grundrecht aus Art. 6 I GG	105
III. Das Elternrecht des Art. 6 II GG	110
IV. Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten	114
B. Eherecht	117
§ 9 Verlöbnis	117
I. Begriff und Rechtsfolgen	117
II. Rechtsnatur	119
§ 10 Grundsätze des Eheabschlusrechts	124
I. Unterschiede zum Vermögensrecht	124
II. Besonderheiten der Regelungssystematik	126
§ 11 Ehefähigkeit	127
§ 12 Eheverbote	128
I. Bigamie	128
II. Verwandtschaft	130
III. Adoption	132
§ 13 Ehefähigkeitszeugnis	133
§ 14 Willensmängel	133
§ 15 Scheinehe	136
§ 16 Eheschließungsakt	139
I. Die verschiedenen Eheschließungsmodelle	139
II. Vorbereitendes Verfahren	139
III. Mitwirkung des Standesbeamten	140
IV. Trauvorgang	140
§ 17 Rechtsfolgen der Aufhebung	142
§ 18 Die eheliche Lebensgemeinschaft	145
I. Inhalt des § 1353 I	145
II. Grundpflicht der ehelichen Lebensgemeinschaft	146
III. Haushaltsführung und Beruf	149
IV. Mitarbeitspflicht	152
V. Unterhalt	156
VI. Der Ehe name	159
VII. Vertretung in Angelegenheiten der Gesundheits sorge	161
1. Gesetzliches Notvertretungsrecht	161
2. Voraussetzungen	162
3. Ausschluss und Grenzen	162
4. Rechtsfolgen	163
VIII. Umfang der Sorgfaltspflicht	163
§ 19 Schutz der ehelichen Lebensgemeinschaft nach innen und außen	165
I. Allgemeines	165
II. Schutz nach innen	165
III. Schutz nach außen	169
§ 20 Vermögensrechtliche Außenwirkungen der Ehe	171
I. Eigentumsvermutungen	171
II. Schlüsselgewalt	174
1. Frühere Regelung und Bewertung der heutigen Regelung	174
2. Innenverhältnis	176
3. Voraussetzungen der Schlüsselgewalt	176
4. Rechtsfolgen	177
5. Dogmatische Einordnung	178

§ 21 Gesetzliches Güterrecht	179
I. Einführung	179
1. Begriffe	179
2. Prinzipien des Ehelichen Güterrechts	180
3. Prinzipien der Zugewinnngemeinschaft	182
4. Legitimität der Zugewinnngemeinschaft	183
II. Rechtslage während der Dauer des gesetzlichen Güterstandes	184
1. Ausgangspunkt	184
2. Vermögensverwaltungspflichten aus § 1353 I 2 Hs. 1	184
3. Obliegenheiten aus §§ 1365, 1375 II (1385 Nr. 2)	185
4. Verzeichnungspflicht (§ 1377 II)	185
5. Beschränkung der Verwaltungsmacht (§§ 1365 ff.)	185
6. Besitzverhältnisse	185
III. Rechtsgeschäfte über das Vermögen im Ganzen	185
1. Inhalt und Zweck des Verbotes	185
2. Gesamtheorie gegen Einzeltheorie	186
3. Wertgrenze nach der Einzeltheorie	186
4. Objektive Theorie gegen subjektive Theorie	187
5. Der entscheidende Zeitpunkt: Anfangs-, Anwartschafts-, Erfüllungstheorie	188
6. Verfügungstheorie gegen Ausschöpfungstheorie	188
7. Antrag auf Teilungsversteigerung	189
8. Prüfungstheorien gegen Durchwinktheorie	190
9. Zahlungsverbindlichkeiten	190
10. Rechtsfolgen	191
IV. Rechtsgeschäfte über Haushaltsgegenstände	191
V. Zugewinnausgleich	193
1. Mechanismus der Ausgleichsberechnung im Allgemeinen	193
2. Anfangsvermögen	194
3. Endvermögen	205
4. Wertermittlung	207
5. Ausgleichsforderung	208
6. Ansprüche gegen Dritte	213
§ 22 Vertragliches Güterrecht	215
I. Eheverträge	215
1. Begriff	215
2. Form und Geschäftsfähigkeit	216
3. Inhalt und Schranken	217
4. Wirkung gegen Dritte	217
II. Gütertrennung	218
III. Gütergemeinschaft	219
1. Grundsätze	219
2. Verwaltung	219
IV. Modifizierte Zugewinnngemeinschaft	220
§ 23 Getrenntleben	220
I. Tatbestand	220
1. Überblick	220
2. Kleine Zerrüttungsprüfung?	221
II. Rechtsfolgen	222
1. Allgemeines	222
2. Trennungsunterhalt	222
3. Hausrat und Ehwohnung	224
§ 24 Ehescheidung	225
I. Allgemeines	225
1. Zerrüttung und richterliche Entscheidung	225
2. Wirkung	226
3. Vereinbarungen	227
4. Grundmonismus – Nachweispluralismus	228
II. Die verschiedenen Nachweistatbestände	229

1. Grundtatbestand des § 1565 I	229
2. Scheidungssperre des § 1565 II	230
3. Vermutungstatbestand § 1566 I	231
4. Vermutungstatbestand § 1566 II	232
5. Härteklauseln (§ 1568)	232
III. Scheidungsverfahren	233
§ 25 Unterhalt nach der Scheidung	236
I. Grundbegriffe	236
II. Prinzipien	237
1. Nachwirkende Solidarität	237
2. Enumerationsprinzip	239
3. Einheitsprinzip	239
4. Prinzipien der Gleichberechtigung und der Geschlechtsunabhängigkeit	240
5. Prinzipien der Individualität und der Aktualität	240
6. Prinzip der Normativität	240
7. Gesetzliches Unterhaltsschuldverhältnis	240
III. Unterhaltstatbestände	241
1. Kindesbetreuung (§ 1570)	241
2. Alter (§ 1571)	245
3. Krankheit oder Gebrechen (§ 1572)	246
4. Erwerbslosigkeit (§ 1573 I)	247
5. Aufstockungsunterhalt (§ 1573 II)	250
6. Ausbildung, Fortbildung, Umschulung (§ 1575)	251
7. Positive Billigkeitsklausel (§ 1576)	252
IV. Bedarf (§ 1578)	253
1. Objekte des Unterhalts	253
2. Maß des Unterhalts	255
V. Bedürftigkeit (§ 1577)	260
1. Anrechnungsobjekte	260
2. Anrechnungsmodus	261
3. Anrechnungszeitpunkt	261
VI. Leistungsfähigkeit (§ 1581)	262
1. Grundsatz	262
2. Faktoren der Leistungsfähigkeit	262
3. Zwei Grenzen/Drei mögliche Grenzwerte	263
4. Einfacher Mangelfall – Relativer Mangelfall – Absoluter Mangelfall	264
VII. Konkurrierende Unterhaltsansprüche und Unterhaltspflichten	266
1. Mehrere Berechtigte (§ 1582)	266
2. Mehrere Verpflichtete (§ 1584)	267
VIII. Gestaltung des Unterhaltsanspruchs	268
1. Rente (§ 1585)	268
2. Sicherheitsleistung (§ 1585a)	268
3. Unterhalt für die Vergangenheit (§ 1585b)	268
4. Vereinbarungen über den Unterhalt (§ 1585c)	268
IX. Ende des Unterhaltsanspruchs	270
X. Herabsetzung oder Befristung des Unterhalts wegen einfacher Unbilligkeit	271
1. Prinzip	271
2. Anwendungsbereich	271
3. Voraussetzungen	271
4. Rechtsfolgen	273
5. Abgrenzung zu § 1579	273
XI. Beschränkung oder Versagung des Unterhalts wegen grober Unbilligkeit	274
1. Prinzip	274
2. Kurze Ehedauer (Nr. 1)	274
3. Verfestigte Lebensgemeinschaft (Nr. 2)	274
4. Offensichtlich schwerwiegendes, eindeutig einseitiges Fehlverhalten (Nr. 7)	275
5. Ebenso schwerer anderer Grund (Nr. 8)	275

§ 26 Versorgungsausgleich	278
I. Prinzipien	278
1. Rechtslage bis 1977	278
2. Gesetzgeberische Motive	279
3. Strukturreform	280
4. Grundlagen	281
II. Zuständigkeit und Verfahren	283
III. Technische Durchführung des Ausgleichs	283
1. Überblick	283
2. Interne Teilung	283
3. Externe Teilung	285
4. Fehlende Ausgleichsreife	285
5. Schuldrechtliche Ausgleichszahlung	286
6. Korrekturen	287
IV. Vereinbarungen über den Versorgungsausgleich	287
1. Allgemeines	287
2. Formelle Wirksamkeit	288
3. Materielle Wirksamkeit	288
V. Ausschluss oder Beschränkung des Versorgungsausgleichs	289
1. Kurze Ehedauer	289
2. Bagatellgrenze	289
3. Negative Härteklauseel	290
§ 27 Sonstige Scheidungsfolgen	291
I. Ehewohnung und Haushaltsgegenstände	291
1. Ausgangspunkt	291
2. Allgemeines	291
3. Haushaltsgegenstände	291
4. Ehewohnung	292
II. Weitere Scheidungsfolgen	292
§ 28 Nichteheliche Lebensgemeinschaft	293
I. Grundlagen	293
1. Rechtliche Regelungsmodelle	293
2. Empirische Erscheinungsformen	294
3. Prüfungsreihenfolge	295
II. Rechtslage während des Zusammenlebens	298
1. Eigentumszuordnung	298
2. Unterhalt	298
3. Wohnung	299
4. Kinder	299
5. Personale Pflichten	300
III. Rechtslage nach Beendigung der Lebensgemeinschaft	301
1. Erbrecht	301
2. Vermögensauseinandersetzung: Allgemeines	301
3. Vermögensauseinandersetzung: Beitragstransfers	302
4. Vermögensauseinandersetzung: Zuwendungstransfers	306
5. Vermögensauseinandersetzung: Darlehensaufnahme	306
6. Vermögensauseinandersetzung: Beendigung durch Tod	307
7. Vermögensauseinandersetzung: Bewertung der BGH-Rechtsprechung	308
C. Kindschaftsrecht	317
§ 29 Prinzipien des Kindschaftsrechts	317
I. Gegenstände des Kindschaftsrechts	317
1. Bis zur Volljährigkeit	317
2. Nach Erreichen der Volljährigkeit	317
II. Von der patria potestas zum Jahrhundert des Kindes	317
III. Personale Ausdehnung der Erwachsenenrechte	318
IV. Vordringen des öffentlichen Rechts	319
V. Abkopplung vom Elternstatus	319

VI. Relativierung des Mündigkeitsalters	320
§ 30 Abstammung I: Prinzipien	320
I. Dualität	320
II. Proparentalität	320
III. Verität	321
IV. Unität	321
V. Natalität	321
VI. Formalität	322
VII. Generalität	322
VIII. Immediataffinität	322
IX. Stabilität	323
X. Sorgeneutralität	323
§ 31 Abstammung II: Mutterschaft	323
I. Rechtliche Mutterschaft – Genetische Mutterschaft	323
II. Mutterschaft und fehlende Anfechtbarkeit	325
1. Gesetzliche Regelung	325
2. Regelungsmotive	326
3. Gleichgeschlechtliche Paare	327
III. Isolierte Feststellungsklage	328
§ 32 Abstammung III: Vaterschaft	329
I. Allgemeines	329
II. Die dreifache Sperre	330
1. Begriff	330
2. Positive Sperre	331
3. Negative Sperre	331
4. Quasipositive Sperre	331
5. Folgen der Dreifachsperrung	332
6. Grenzen der Sperrwirkung	333
III. Vaterschaft qua Ehe	335
1. Geburt in der Ehe	335
2. Geburt in der gesetzlichen Empfängniszeit nach der Ehe	336
3. Geburt während laufenden Scheidungsverfahrens (Scheidungsakzessorischer Statuswechsel)	336
IV. Vaterschaft qua Anerkennung	338
1. Allgemeines	338
2. Anerkennungserklärung	338
3. Zustimmung	339
4. Form, Geschäftsfähigkeit, Widerruf	340
5. Unwirksamkeit	341
6. Im Besonderen: Missbräuchliche Anerkennung	342
V. Vaterschaft qua gerichtlicher Feststellung	343
1. Allgemeines	343
2. Vaterschaftsbeweis	344
3. Verfahren	345
4. Wirkungen der Feststellung	345
VI. Anfechtung der Vaterschaft	345
1. Allgemeines	345
2. Anfechtungsberechtigung	347
3. Anfechtung bei künstlicher Fortpflanzung	350
4. Wirkung der Anfechtung	353
VII. Grundrecht auf Kenntnis der eigenen Abstammung	353
§ 33 Die allgemeinen Wirkungen der Kindschaft	362
I. Name des Kindes	362
1. Begriffe	362
2. Grundsätze	362
3. Vorname	363
4. Geburtsname	364
5. Änderung des Kindesnamens	365

II. Staatsangehörigkeit	367
III. Wohnsitz	367
IV. Beistand und Rücksicht	368
1. Allgemeines	368
2. Personeller Anwendungsbereich	368
3. Norminhalt	369
4. Pflichtumfang	369
V. Dienstleistungspflicht des Hauskindes	370
1. Allgemeines	370
2. Voraussetzungen	370
3. Rechtsfolgen	371
VI. Vermögensrechtliche Beziehungen	371
§ 34 Elterliche Sorge I: Prinzipien	373
§ 35 Elterliche Sorge II: Träger	376
I. Eltern miteinander verheiratet	376
II. Eltern nicht miteinander verheiratet	377
1. Rechtslage bis 1998	377
2. Rechtslage nach dem Kindschaftsrechtsreformgesetz	377
3. Rechtslage nach der Reform 2013	378
III. Aufhebung der gemeinsamen Sorge bei Getrenntleben der Eltern	380
1. Rechtslage bis 1998	380
2. Grundlagen der Neuregelung 1998	380
3. Voraussetzungen	381
4. Verfahren	382
IV. Sorgerechtsübertragung auf den Vater allein bei nicht miteinander verheirateten Eltern	383
V. Eingriffe in die elterliche Sorge (§§ 1666–1667)	385
1. Allgemeines	385
2. Eingriffsvoraussetzungen	386
3. Eingriffsmaßnahmen	386
VI. Subsidiäre Sorge (§§ 1678–1681)	387
VII. Sorgebefugnisse von Pflege- und Stiefeltern	387
§ 36 Elterliche Sorge III: Inhalt und Ausübung	388
I. Grundsätze	388
II. Haftung	389
1. Haftungssystem	389
2. § 1664	390
III. Alleinentscheidungs- und Alleinvertretungsbefugnisse	392
1. Übertragung auf einen Elternteil	392
2. Notvertretungsrecht	392
3. Gemeinsames Sorgerecht bei Trennung (§ 1687)	393
4. Tatsächliche Betreuung	394
5. Unterhaltsansprüche	394
6. Pflegeeltern	395
7. Verbleibensanordnung	395
IV. Personensorge	395
1. Inhalt	395
2. Verbot entwürdigender Maßnahmen	395
3. Ausbildung und Beruf	396
4. Freiheitsentziehung	396
5. Gesundheitsfürsorge	396
6. Religiöse Erziehung	397
7. Herausgabe	397
8. Ende der Personensorge	398
V. Vermögenssorge	398
1. Inhalt	398
2. Ausübung	398
3. Ende der Vermögenssorge	398
VI. Schranken der elterlichen Sorge	399

§ 37 Umgangsrecht	401
I. Rechtslage bis 1998	401
II. Heutige Regelung: Grundlagen	401
1. Prinzip	401
2. Ausgangspunkt	402
3. Recht des Kindes auf Umgang	402
4. Umgangsrecht des Elternteils	403
5. Umgangsrecht naher Bezugspersonen	403
III. Funktion des Umgangsrechts	403
IV. Inhalt und Umfang des Umgangsrechts	404
1. Umgang	404
2. Entscheidungen des Familiengerichts	404
3. Verfahren	405
4. Sanktionen bei Umgangsvereitelung	406
V. Umgang und Unterhalt	407
VI. Umgangsvereinbarungen	408
VII. Rechtspolitische Bewertung	409
§ 38 Beistandschaft	414
I. Rechtslage bis 1998	414
II. Heutiges Recht: Freiwillige Beistandschaft	415
III. Einzelheiten	415
1. Hinweispflicht	415
2. Nicht erforderlich	415
3. Voraussetzungen	415
4. Rechtsfolgen	415
§ 39 Unterhaltsrecht	416
I. Allgemeines	416
1. Grund der Unterhaltspflicht	416
2. Charakter der Unterhaltsschuld: Familienrecht versus Schuldrecht	417
3. (Keine) Einheitlichkeit des Anspruchs	418
4. Höchstpersönlichkeit	418
5. Erhöhter Schutz	419
6. Anspruchsschema	419
7. Unterhalt als Schaden	419
8. Barunterhalt – Betreuungsunterhalt – Naturalunterhalt	420
II. Verhältnis des zivilen Unterhaltsrechts zum Sozialrecht	422
1. Unterhaltsvorschussgesetz	422
2. Sozialhilfe	422
3. BAföG	423
III. Voraussetzungen des Unterhaltsanspruchs: Bedürftigkeit	423
1. Allgemeines	423
2. Freiwillige Zuwendungen Dritter	424
IV. Voraussetzungen des Unterhaltsanspruchs: Leistungsfähigkeit	425
1. Allgemeines	425
2. Sondernorm § 1603 II	425
3. Grenzen des § 1603 II	427
V. Reihenfolge der Unterhaltspflichtigen	428
VI. Reihenfolge der Unterhaltsberechtigten	429
1. Rangfolge	429
2. Besserstellung von Zweitfamilien	430
VII. Umfang des Unterhalts	430
1. Lebensstellung des Bedürftigen	430
2. Gesamter Lebensbedarf	431
3. Höhe des Unterhalts	433
VIII. Elternunterhalt	435
1. Allgemeines	435
2. Bedarf	435
3. Bedürftigkeit	435

4. Leistungsfähigkeit: Kindeseinkommen	436
5. Leistungsfähigkeit: Selbstbehalt	436
6. Leistungsfähigkeit: „Schwiegersohnhaftung“	437
IX. Verwirkung	437
X. Art der Unterhaltsgewährung	438
1. Allgemeines	438
2. Elterliches Bestimmungsrecht	439
3. Insbesondere: Bestimmungsrecht bei volljährigen Kindern	439
XI. Eigenschaften des Unterhaltsanspruchs	440
XII. Automatische Dynamisierung	441
XIII. Verfahren	443
1. Erstfestsetzung des Unterhalts	443
2. Abänderung des Unterhaltstitels	444
§ 40 Unterhalt der nichtehelichen Mutter	450
I. Legitimität	450
II. Unterhaltsanspruch der Mutter	451
1. Regelfrist § 1615I 1 (Basisunterhalt)	451
2. Ausdehnung der Frist durch § 1615I 2	451
3. Kosten infolge der Entbindung oder Schwangerschaft	452
4. Rang	452
5. Regeln des Verwandtenunterhalts	453
6. Verbleibende Unterschiede zu § 1570	454
7. Bedeutung von § 1615a	457
III. Sonstiges	457
§ 41 Adoption	459
I. Grundsätze	459
II. Voraussetzungen der Minderjährigenadoption	460
1. Überblick	460
2. Hierarchie der Voraussetzungen	462
3. Die Einwilligung insbesondere	463
4. Die Ersetzung der Einwilligung	463
III. Rechtsfolgen der Minderjährigenadoption	465
1. Stellung des Kindes gegenüber dem Annehmenden und seinen Verwandten	465
2. Stellung des Kindes gegenüber seinen leiblichen Verwandten	465
IV. Aufhebung des Annahmeverhältnisses	466
1. Überblick	466
2. Fehlen von Antrag oder Einwilligung	468
V. Volljährigenadoption	468
1. Motive	468
2. Voraussetzungen	469
3. Wirkungen	470
4. Scheitern des Annahmeverhältnisses	471
5. Volljährigenadoption mit Minderjährigenwirkung: Voraussetzungen	472
6. Volljährigenadoption mit Minderjährigenwirkung: Rechtsfolgen	472
D. Vormundschaft, Pflegerschaft, rechtliche Betreuung	475
§ 42 Grundsätze des familienrechtlichen Helferrechts	475
I. Die einzelnen Institute	475
II. Die große Reform	475
III. Grundsätze	477
1. Privatrecht	477
2. Gesetzliche Vertretung	477
3. Selbstständigkeit	477
4. Bestellungsprinzip	477
5. Amtswegigkeit von Anordnung und Bestellung	478
6. Singularprinzip	478
7. Annahmepflicht	478
8. Unentgeltlichkeit	478

9. Bestandsfestigkeit	478
10. Freiwillige Gerichtsbarkeit	479
11. Haftung	479
§ 43 Vormundschaft	479
I. Begriff und gesetzliches Leitbild	479
1. Begriff	479
2. Voraussetzungen	479
3. Leitbild	480
II. Begründung der Vormundschaft	480
1. Begriffe	480
2. Auswahl des Vormunds	482
3. Bestellung	482
III. Führung der Vormundschaft	483
1. Rechte des Mündels	483
2. Rechtsstellung des Vormunds	483
3. Sorgerecht	484
4. Einschränkungen der Sorge	484
5. Der Genehmigungszwang	485
6. Der Mechanismus der Genehmigung	485
7. Rechtsnatur der Genehmigung	486
8. Aufwendungsersatz und Vergütung	487
IV. Aufsicht	487
V. Ende der Vormundschaft	487
1. Ende des Amtes des Vormunds (§ 1804f.)	487
2. Ende der Vormundschaft (§§ 1806ff.)	488
§ 44 Pflegschaft	491
I. Allgemeines	491
1. Unterschiede zur Vormundschaft	491
2. Arten der Pflegschaft	491
3. Begründung der Pflegschaft	491
4. Aufhebung und Ende der Pflegschaft	492
II. Pflegschaften für Minderjährige	492
1. Ergänzungspflegschaft	492
2. Pflegschaft für ein ungeborenes Kind	493
3. Zuwendungspflegschaft	497
III. Sonstige Pflegschaften	498
1. Pflegschaft für unbekannte Beteiligte	498
2. Abwesenheitspflegschaft	499
§ 45 Rechtliche Betreuung I: Allgemeines	501
I. Historie	501
II. Begriffe und Grundstrukturen	502
1. Betreuung	502
2. Betreuer	504
3. Durchführung der Betreuung – Recht des Betreuten	507
III. Unterschiede zwischen Betreuer und Vormund	510
§ 46 Rechtliche Betreuung II: Voraussetzungen, Wirkungen	511
I. Voraussetzungen der Betreuerbestellung	511
1. Anwendbarkeit auf volljährige Personen	511
2. Unfähigkeit zur Besorgung der eigenen Angelegenheiten	511
3. Krankheit oder Behinderung	512
4. Kausalität	512
5. Erforderlichkeit	512
6. Ordnungsgemäße Veranlassung	513
7. Kein Widerspruch des Volljährigen mit freiem Willen	514
8. Verfahren bei der Betreuerbestellung	514
II. Betreuung und Geschäftsfähigkeit	515
1. Grundsatz	515
2. Relative Geschäftsunfähigkeit	515

3. Konkurrenz	516
III. Einwilligungsvorbehalt	516
1. Voraussetzungen	516
2. Geschäftsfähigkeit als Voraussetzung?	517
3. Rechtsfolgen des Einwilligungsvorbehalts	518
IV. Wünsche und Wunschbefolgungspflicht	519
1. Wünsche des Betreuten als oberster Maßstab	519
2. Grenzen der Wunschbefolgungspflicht	521
3. Mutmaßlicher Wille	522
V. Spezielle Aufgabenbereiche	522
1. Allgemein	522
2. Heilbehandlung	523
3. Sterilisation	524
4. Freiheitsentziehende Unterbringung und freiheitsentziehende Maßnahmen	524
5. Wohnraum des Betreuten	524
6. Umgangs- und Aufenthaltsbestimmung	525
VI. Verfahren für Betreuungs- und Unterbringungssachen	525
§ 47 Rechtliche Betreuung III: Rechtsgeschäftliche Betreuungsvorsorge	529
I. Einführung	529
II. Vorsorgevollmacht	529
1. Wirksamkeit und Kenntnis	529
2. Schutz des Vollmachtgebers	530
III. Betreuungsverfügung	531
IV. Patientenverfügung	532
1. Allgemeines	532
2. Begriff der Patientenverfügung	532
3. Wirksamkeitsvoraussetzungen	533
4. Rechtsfolgen und Verbindlichkeit	535
5. Durchsetzung des Patientenwillens	536
6. Unterschiede zwischen Patientenverfügung und Behandlungswunsch	536
E. Lebenspartnerschaft	539
§ 48 Eingetragene Lebenspartnerschaft	539
I. Entstehungsgeschichte und Begriff	539
1. Historische Entwicklung	539
2. Ehe für Personen gleichen Geschlechts	539
3. (Eingetragene) Lebenspartnerschaft	540
II. Verlöbnis	540
III. Begründungsvoraussetzungen der Lebenspartnerschaft	541
1. Zwei Personen	541
2. Gleichgeschlechtlichkeit	541
3. Volljährigkeit	541
4. Geschäftsfähigkeit	542
5. Nichtbestehen von Ehe und Lebenspartnerschaft	542
6. Keine nahe Verwandtschaft	542
7. Staatsangehörigkeit/Aufenthaltsstatus	542
8. Begründungserklärungen	543
9. Zuständigkeit	543
10. Gleichzeitige Anwesenheit/Persönliche Erklärung	543
11. Keine Bedingung oder Zeitbestimmung	544
12. Kein Einigsein über den Ausschluss von § 2 LPartG	544
IV. Rechtsfolgen von Begründungsmängeln	544
1. Im Allgemeinen	544
2. Aufhebung	545
V. Vermögensrechtliche Wirkungen der Eingetragenen Lebenspartnerschaft	546
1. Güterrecht	546
2. Allgemeine vermögensrechtliche Wirkungen	546
3. Unterhalt	546

4. Erbrecht	547
5. Steuerliche und beamtenrechtliche Vergünstigungen	547
VI. Personenrechtliche Wirkungen der Lebenspartnerschaft	550
1. Gemeinsame Lebensgestaltung	550
2. Namensrecht	550
3. Eheverbot	551
4. Angehörige/Schwägerschaft	551
5. Einbürgerung/Nachzug	551
VII. Eingetragene Lebenspartnerschaft und Kinder	552
1. Sorge, Einbenennung, Umgangsrecht	552
2. Verbleibensanordnung	554
3. Pflegschaft und Vormundschaft	554
4. Adoption	555
VIII. Getrenntleben	556
IX. Aufhebung der Eingetragenen Lebenspartnerschaft	556
1. Voraussetzungen	556
2. Folgen der Aufhebung	557
Stichwortverzeichnis	559


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG